

# Wolfgang Amadeus Mozart

eine Kartei zum Lesen, Entdecken und Staunen



## Was andere über Mozart sagen

Ich glaube, wenn Mozart heute noch leben würde, würde er sowas ähnliches machen wie ich.  
(Dieter Bohlen)

Mozarts Musik ist so rein und schön, dass ich sie als die innere Schönheit des Universums selbst ansehe.  
(Albert Einstein)

Wenn Mozart heute lebte, wäre er ein Rockmusiker und kein Klassiker.  
(Falco)



Eine Erscheinung wie Mozart bleibt immer ein Wunder, das nicht zu erklären ist.  
(Johann Wolfgang von Goethe)

Er ist das größte musikalische Genie, das je gelebt hat.  
(Joseph Haydn)

Ich ziehe den Hut vor dem Meister aller Meister.  
(Gioacchino Rossini)

Was weißt du schon über Wolfgang Amadeus Mozart?

**zur Vollversion**

## Die Mutter: Anna Maria Mozart

Anna Maria Mozart war die gute Seele der Familie Mozart. Sie wurde am 25. Dezember 1720 in St. Gilgen, einer Stadt in Österreich, geboren. 1747 heiratete sie den Musiker Leopold Mozart. Das Paar bekam sieben Kinder, von denen nur zwei das erste Lebensjahr überstanden. Anna Maria Mozart verkräftete den Tod ihrer Kinder nicht. Sie verfiel immer wieder in Traurigkeit und verbrachte viel Zeit in Kuraufenthalten. Die Reisen ihrer beiden musikalischen Kinder begleitete sie nur selten. Allerdings schrieb sie viele Briefe, die sie ihren Kindern und ihrem Mann auf Reisen zuschickte. Im Jahr 1777 begab sich Anna Maria Mozart allerdings mit ihrem Sohn und ihrer Tochter auf eine Reise nach Frankreich, da ihr Mann keinen Urlaub bekam. In Paris verstarb Anna Maria Mozart nach kurzer Krankheit am 3. Juli 1778.



## Die Tochter: Maria Anna Walburga Ignatia Mozart

Maria Anna Walburga Ignatia wurde am 31. Juli 1751 geboren. In der Familie wurde das Mädchen nur „Nannerl“ gerufen. Sie war sehr musikalisch. Nannerl konnte wunderbar singen und sehr gut Klavier spielen. Auch eigene Musikstücke schrieb sie. Der Vater war sehr stolz auf seine Tochter und förderte ihr Talent. Als er allerdings erkannte, dass auch sein Sohn sehr musikalisch war, wandte er sich mehr seiner Förderung zu. Angeblich soll Nannerl nicht unter der Bevorzugung ihres Bruders gelitten haben. Anfangs reiste der Vater mit beiden Kindern durch Europa, um sie bekannt zu machen. Später blieb Nannerl allerdings zu Hause in Salzburg. Erst als ihr Bruder heiratete, kühlte Nannerls Beziehung zu ihm merklich ab. Die junge Frau arbeitete als Klavierlehrerin und führte nach dem Tod ihrer Mutter ihrem Vater den Haushalt. Mit 33 Jahren heiratete sie einen Mann, den ihr Vater für sie ausgesucht hatte. Nannerl bekam drei Kinder, von denen nur ein Sohn das Erwachsenenalter erreichte. Nannerls Todestag ist nicht genau bekannt. Sie starb aber im Jahr 1829.



## Mozart auf Reisen

Mozart war während seines Lebens etwa 10 Jahre auf Reisen. Er besuchte viele europäische Länder. Dabei reiste er mit einer Kutsche, was sehr unbequem war. Die Kutschen waren nicht sehr komfortabel und auch die Straßenverhältnisse waren mehr als unangenehm. Außerdem bestand immer wieder Gefahr, überfallen zu werden. Die Reisen Mozarts dienten vor allem dazu, den Musiker bekannt zu machen. Später nutzte Mozart die Reisen auch, um nach Anstellungen Ausschau zu halten. Die erste Reise führte den kleinen Mozart nach München. Dort musizierte er vor Maximilian III. Joseph. Dann ging es nach Wien, wo Wolfgang und Nannerl vor der Kaiserin auftreten durften. Auch die Stadt Prag stand auf dem Programm. Es folgten Reisen nach Holland, London und Italien. Dort traf Mozart auch den damaligen Papst Clemens XIV. und sein Gefolge. Im Laufe der Jahre besuchte Mozart die Städte Berlin, Paris, Dresden und Leipzig. Meist wurde Mozart von seinem Vater begleitet. Auf der Reise nach Paris war jedoch die Mutter von Mozart dabei, da der Vater keinen Urlaub bekommen hatte. Als sie jedoch auf dieser Reise überraschend starb, kehrte Mozart nach Salzburg zurück. Die letzte Reise führte Mozart 1791 nach Frankfurt. Dort gab er vor einem fast leeren Konzertsaal ein Konzert. Mit seiner Musik konnte Mozart die Menschen nicht mehr so begeistern wie früher.



## Mozart hatte viele Namen

Mozart wurde auf den Namen „Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart“ getauft. Seine Schwester nannte ihn „Wolfganglerl“. Seine Frau rief ihn „Wolferl“. Später gab sich Mozart einen Künstlernamen. Er nannte sich zum Beispiel „Wolfgang de Mozart Ritter vom Hohental“. Seine Kompositionen unterschrieb er jedoch meist mit „Wolfgang Amadé“. Erst nach seinem Tod entwickelte sich daraus der Beiname „Amadeus“.

*Wolfgang Amadé Mozart*



## Noch mehr Mozartwissen



Mozart war als Spaßvogel bekannt. Er erlaubte sich gerne Späße und hielt andere gerne zum Narren. So gab er sich zum Beispiel Fantasienamen oder komponierte lustige Lieder, in denen er Betrunkene nachahmte.

Mozart war ein sehr fleißiger Komponist. Im Laufe seines Lebens verfasste er 626 Kompositionen. Dazu verbrauchte er etwa 8 Kilometer Notenpapier. Außerdem konnte er sehr schnell Ideen in Musik umsetzen.

Mozart war ein sehr gebildeter Mann. Er sprach vier Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch). Er interessierte sich für Politik und Mathematik. So entwarf er zum Beispiel gerne Zahlenrätsel.

Mozart wird auf vielen Gemälden als hübscher Mann dargestellt. In Wirklichkeit war er aber wohl eher ein kleiner Mann mit Bauchansatz. Das lag vor allem daran, dass er gerne gut aß und Wein trank.

Mozarts Frau Constanze liebte ebenfalls das verschwenderische Leben. Als ihr Mann starb, hinterließ er ihr viele Schulden. Constanze verkaufte alte Notenblätter ihres Mannes und konnte die Schulden bald abbezahlen.

Mozart wurde in einem einfachen Grab beerdigt, was damals nicht ganz unüblich war. 1855 meinte man, die Grabstelle Mozarts gefunden zu haben und errichtete wenig später ein Denkmal an dieser Stelle.

Mozart verdiente anfangs viel Geld mit seiner Musik. Doch er sparte das Geld nicht, sondern gab es für teure Kleidung oder Besuche in Gasthäusern aus. Allerdings hatte er auch Schulden. Mozart spielte nämlich gerne Billard und ging Kegeln. Dabei wurde viel Geld gesetzt oder um Geld gewettet. Leider verlor Mozart dabei oft hohe Geldsummen. Am Ende seines Lebens war Mozart oft in Geldnöten.

Nach Mozarts Tod ging das Gerücht um, er sei von einem Konkurrenten namens „Salieri“ vergiftet worden. Nachweisen konnte man das aber nicht mehr. Wahrscheinlich war es auch nur ein Hirngespinnst des Herrn Salieri selbst. Er wurde nämlich geistig immer wirrer und behauptete Dinge, die sich später als haltlos herausstellten.

## Die Mozartkugel

1890 stellte der Konditormeister Paul Fürst erstmals ein „Mozart Bonbon“ her. Später taufte er es in „Mozartkugel“ um. Sie besteht aus einem kugelförmig geformten Pistazien- Marzipan, das von Nougat umhüllt ist. Auch das Innere der Kugel besteht aus Nougat. Bis heute gibt es viele Nachahmer der Mozartkugel. Das Original wird aber nur von der Konditorei Fürst und Schatz hergestellt. Die Süßigkeit ist in ein blau- silbernes Papier gehüllt und zeigt den Kopf Mozarts. Für viele Besucher Salzburgs und Wiens ist die Mozartkugel bis heute ein beliebtes Mitbringsel. Jedes Jahr werden über eine Million Mozartkugeln gefertigt und verkauft.

